



BESCHLUSSVORLAGE

FB 13

Tagesordnungspunkt: 5

**Abfallwirtschaft;
Neukonzeption und -bau der Müllumladestation und Recyclinghof
Isen - Vorstellung Kostenberechnung**

Anlage(n):

Ausschuss für Bauen und Energie am 07.07.2021

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Andreas Neumaier

Tel. 08122/58-1333
andreas.neumaier@lra-
ed.de

Erding, 18.06.2021
Az.:
13

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

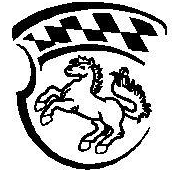
Kosten für den Bereich der Müllumladestation:	4.200.000 € brutto
Kosten für den Bereich des Recyclinghofes:	3.340.000 € brutto
<u>Kosten für das Regenrückhaltebecken:</u>	<u>190.000 € brutto</u>
Gesamtkosten:	7.730.000 € brutto

Für den Haushalt der Abfallwirtschaft (Abschreibung und Verzinsung):
Durchschnittlich 410.000 € pro Jahr aus dem Gebührenhaushalt

Beschlussvorschlag:

1. Die Neukonzeption der Müllumladestation und des Recyclinghofes Isen soll auf Grundlage der vorgestellten Kostenberechnung fortgesetzt werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt das Projekt wie umseitig beschrieben umzusetzen und in die Genehmigungsplanung einzutreten.
3. Der Bauausschuss und der Kreistag werden regelmäßig über den Projektfortschritt informiert.

Vorlagebericht:



LANDKREIS
ERDING

In der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie vom 09.11.2020 wurden Neukonzeption und -bau der Müllumladestation und Recyclinghof Isen vorgestellt und auf Grundlage der vorgestellten vorläufigen Entwurfsplanung genehmigt.

Die damals in der Kostenschätzung genannten Kosten von 7.230.000 € brutto teilen sich in 3.413.000 € brutto auf den Bereich der Müllumladestation und 3.817.000 € brutto auf den Bereich des Recyclinghofs.

Nach Zustimmung durch den Ausschuss wurde der Vorentwurf mit Kostenschätzung vom November 2020 in den vergangenen Monaten vertieft und die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung vorgestellt.

Zwischenzeitlich wurden Erkenntnisse und Abstimmungen zum Baugrund, zum Brandschutz, zur Stromversorgung und Abstimmungen mit Staatsforst, Wasserwirtschaftsamt und der Naturschutzbehörde in die Planung eingearbeitet.

In einem ersten Schritt wären die Projektkosten dadurch mit etwa 8,5 Mio. EUR in der Kostenberechnung genannt gewesen. Diese Kosten wurden von Seiten des Landratsamtes Erding nicht akzeptiert, sodass die Planungen nochmals auf weitere Einsparungspotenziale überprüft und die Planer zur detaillierten Erklärung der Kostenstruktur aufgefordert wurden, um die Abweichungen von der Kostenschätzung zu erklären.

Summarisch ergeben sich nun Gesamtkosten von 7.730.000 € die sich wie folgt erklären:

1. Neu hinzugekommen ist ein Regenrückhaltebecken. In der Vorplanung und Kostenschätzung war das Regenrückhaltebecken noch nicht berücksichtigt. Die Abstimmungen mit Wasserwirtschaftsamt, Staatsforst und Naturschutzbehörde sowie die entsprechenden Planungen lagen zu diesem Zeitpunkt nicht vor. Die Kosten hierfür sind mit 190.000 € brutto angesetzt.
2. Die allgemeine Teuerung ist vor allem dem Bereich der konjunkturbedingten Preissteigerung der Rohstoffe zurückzuführen. So sind vom November 2020 (Zeitpunkt Vorstellung) bis zum Termin der Kostenberechnung (Mai 2021) die Kosten für Stahl und Holz sehr stark gestiegen. Der Preis für Stahlträger liegt hier z.B. 50 % über dem Marktwert von November. Auch der Baupreisindex musste aufgrund der Situation am Markt mit mehr Dynamik angelegt werden.
3. Zudem sind für die Gebäudestrukturen besondere Gründungsmaßnahmen notwendig. Zum Zeitpunkt der Kostenschätzung lag noch kein tiefgehendes geotechnisches Gutachten vor. Dennoch wurden weitreichende, aber nicht ausreichende Annahmen zur erforderlichen Baugrundverbesserung angenommen (Bodenaustausch).

In Abstimmung zwischen den Planern wurde auf Grundlage der geotechnischen Stellungnahme ein Gründungskonzept entwickelt. Hier wurde festgelegt, den Boden mittels Rüttelstopfsäulenverfahren zu verbessern, da dies unter Betrachtung des örtlichen Baugrundes die wirtschaftlichste Methode zur Verbesserung des Baugrundes ist. Im Bereich des kostenpflichtigen Wertstoffhofes soll die Anhebung des Geländes durch Abböschung realisiert werden, um größere Stützbauwerke zu vermeiden.

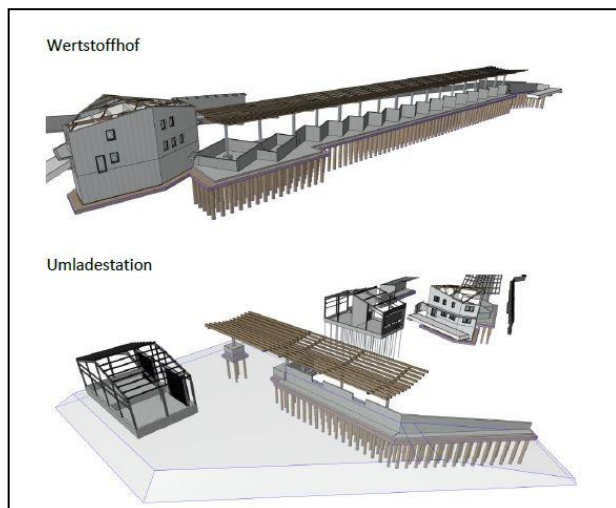


Abbildung 1 Gründung kostenpflichtiger WSH

4. Im Rahmen der Vertiefung und Weiterbearbeitung der Planung wurden in Abstimmung mit den Fachplanern weitere Optimierungen vorgenommen. Ziel war es die Rahmenplanung aus November 2020 beizubehalten und kosteneffiziente Lösung für die Umsetzung zu finden. Beispiele hierfür sind die Containerüberdachungen und die Ausführung der Verkehrsflächen. Die Überdachung beider Wertstoffhöfe (kostenlos und kostenpflichtige Fraktionen) wurde in ihrer Konstruktion umgestellt, von einer Brettstapeldecke zur Trapezblecheindeckung. Die Verkehrsflächen wurden auf Grundlage des geotechnischen Gutachtens optimiert. Die freitragende Überdachung zwischen Umladehalle und neu zu errichtender Halle für Asbest und KMF-Abfälle wurde überarbeitet.



Abbildung 2 geänderte Überdachung, Anböschung

Nach Abschluss der Kostenberechnung sind somit Kosten von eben 7.730.000 € brutto anzusetzen. Diese teilen sich in 4.200.000 € brutto für den Bereich der Müllumladestation, 3.340.000 € brutto für den Bereich des Recyclinghofs und 190.000 € brutto für das Regenrückhaltebecken auf. Somit ergibt sich eine Gesamtteuerung von rund 7% für die Kostenrechnung gegenüber der Kostenschätzung.



LANDKREIS
ERDING

Nach Zustimmung zur Kostenberechnung soll mit der Genehmigungsplanung begonnen werden, je nach Genehmigungsfortschritt kann in der zweiten Jahreshälfte 2022 geplant mit dem Baubeginn gerechnet werden, so dass im Jahr 2024 das Projekt abgeschlossen werden kann.

Die Abschreibungsdauer für den gesamten Neubau beträgt 20 Jahre. Die jährlichen durchschnittlichen Kosten für kalkulatorischen Abschreibung und Verzinsung belaufen sich neu auf etwa 410.000 € zu Lasten des Abfallgebührenhaushaltes.

Der Ausschuss für Bauen und Energie wird um Zustimmung zur endgültigen Kostenberechnung und Fortschreibung des Projekts gebeten.